

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Adressat M., durch Boten in Remberg
M., in Remberg, Rotta, Lubitz, Kieritz, Gemmlin und Gohls M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Kopfszeile oder deren Raum Pfg., die
3spaltige Restzeile Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
frühere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Adressat 7,50 M., frei Haus 8,00 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 8,25 M. Anzeigen: Zeile 60 Pfg., Restzeile 1,50 M., einschl. Steuer

Nr. 145.

Remberg, Sonnabend, den 10. Dezember 1921.

23. Jahrgang

Die Weihnachtsparbeträge

lösen innerhalb 8 Tagen erhoben oder auf Sparbücher gutgeschrieben werden. In beiden Fällen sind aber die Stücker hier vorzuliegen.

Remberg, den 9. Dezember 1921.

Die Stadtparafasse.

Wohnungsmeldungen.

Zuziehende Personen, und im
Dort umziehende " und im

sind innerhalb 8 Tagen polizeilich an-, ab- oder umzumelden.

Zunberhandlungen werden künftig befristet.

Remberg, den 6. Dezember 1921.

Der Magistrat.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 9. Dezember.

* Herr Packer Wicht hat die Verurteilung in die 4. Parafasse an St. Ambrosii in Magdeburg abgeholt und kehrt im Anfang des Januar nach Remberg zurück.

* Am Freitag, den 18. Dezember findet der nächste Sprechtag für Kriegsschädigte und Kriegsinvalide durch das Verordnungsamt Wittenberg in Wittenberg im Wirtschaftsgelände der Schlosskaserne statt. Der nächste Sprechtag wird am Freitag, den 6. Januar 1922 abgehalten.

* Bei der am Sonntag in Dommitsch abgehaltenen Gau-Versammlung und Kantonskonferenz haben folgende Mitglieder des Regens, Kantons- und Kreisratvereins Preise erhalten: Dahnert: Georg Fische einen 3. und 4., Reinhold Sohrmann Ehrenpreis, drei 3., zwei 4., Gotthold Jenisch 2 Ehrenpreise, zwei 3., Herrn Jenisch Ehrenpr., einen 3., Reinhold Stradow Ehrenpr., einen 3. und 4., Bruno Weiser einen 2., 3. u. 4., Edwin Holzhausen und Paul Eistermann je einen 3. und 4. Kantonsrat: Hermann Jenisch, Hugo Heinrich und Karl Kühne

je einen 3., Reinhold Stradow 2 Ehrenpreise, drei 1., Karl Pöhlitz Ehrenpreis, zwei 3., Adolf Schannor Ehrenpreis.

* Ärzte und Krankenkassen: Ezentente Verhandlungen zwischen Krankenkassen und Arztorgansifikationen im Reichsarbeitsministerium haben nicht zur einer Verständigung der Parteien, aber zu einem erneuten Schiedspruch geführt, welcher die Möglichkeit einer Einigung bieten dürfte. Insbesondere wird eine Anektierung der Regelung über Ueberlandbefugnisse der Ärzte möglich sein. Vom 1. Januar 1922 ab ist aber mit einer weiteren Erhöhung der Arztonorare zu rechnen, sobald eine Herabsetzung der Krankenteile sich nicht vermeiden lassen wird.

Wittenberg. Ein Raubüberfall ist am Montag abend gegen 9 Uhr an dem Kaufmann Hans Pfleger, Wittenberg, Aufseherstraße 1 wohnhaft, verübt worden. Im bewußtlosen Zustand fanden Passanten Pfleger am Verbindungsweg zwischen Aufseherstraße und Schwanenteich auf. Von einer Schutzpolizeipatrouille wurde der Bewußtlose nach dem Restaurant Waback gebracht, wo er auch bald wieder zu sich kam. Pfleger gab an, von zwei Personen an der Stelle, wo er aufgefunden wurde, überfallen, durch Schläge auf den Kopf bedäubt und seiner Burschhaft von über 17000 Mark beraubt worden zu sein. Pfleger mußte sich sofort in ärztliche Obhut geben, wo vier Venen festgesteckt wurden, die von Schlägen hertrugen dürften.

Gräfenhainichen, 8. Dezember. (Totgefahren.) Gestern abend gegen 7/9 Uhr wurde der 49 Jahre alte Arbeiter Karl Blase aus Raditz am Bahnhofsberg Nadler Chaussee von einer Lokomotive totgefahren. Selbiger befand sich auf dem Wege zur Arbeitsstätte nach Golpa. Obgleich die Schranken geschlossen waren, betrat er das Gleis und lief in eine plötzlich herannahende Lokomotive, deren Lampen des starken Sturmes wegen abgeblendet waren. Dem Bedauernswerten wurde der Kopf vollständig zerquetscht, wobei der Tod sofort eintrat.

Deffau. Die am Sonntag in ganz Anhalt vorgenommenen Gemeinderats- und Kreisratswahlen haben einen Zug nach rechts gezeigt. Im Kreise Deffau wählten 48,8 Prozent der wirklich an die Urne gekommenen Wähler bürgerlich, im Kreise Bernburg 38,7, im Kreise Cöthen 47,9, im Kreise Jerich 49,3.

im Kreise Ballenstedt 47,8 Proz. bürgerlich. — Die Wähler der Bilderrubie, die Angehörigen M. und S., wurden gestern von der Deffauer Strafkammer zu je 2 Jahren Gefängnis verurteilt und sofort verhaftet.

Gilenburg. (Reicher Kindersegen.) Dem Eisenbahnarbeiter Paul Maier im nahen Mettowitz wurden von seiner Ehefrau drei kräftige Knaben geboren.

Nieder. Die meisten hiesigen Landwirte fügen sich nicht dem vom Landwirtschaftsamt Deffau festgesetzten Milchpreis von 3,80 bis 4.— M. sondern geben die Milch nur zum alten billigen Preis ab.

Dillingen (Saar), 7. Dezember. (Explosionskatastrophe in Saarwellingen.) Der „Dillinger Anzeiger“ meldet über die Katastrophe in Saarwellingen: Der Brand entstand in der Petrofolsperkschmelze, in einem Augenblick explodierten die gelagerten dort lagernden Sprengstoffe, und der Brand dehnte sich auf die weitere Umgebung aus. Bisher sind 13 Personen geborgen, von denen etwa die Hälfte nicht festgestellt werden kann, da die Opfer durch die eintreffenden Verletzungen bis zur Unkenntlichkeit zerstört sind. Die Zahl der Verwundeten läßt sich noch nicht feststellen, da die meisten von ihnen sofort getötet sind. Die Fabrik ist zum größten Teil zerstört. Die Häuser der näheren Umgebung sind zum Teil abgedeckt. Brezelsiedler sind auch ganze Gebäude eingestürzt. Der Schaden ist ungeheuer. An eine Wiedereröffnung der Arbeiten ist für geraume Zeit nicht zu denken. Französische Truppen und Saarpolizei haben das Gelände abgeperert.

Ärztliche Nachrichten.

Sonntag, den 11. Dezember (3. Advent).
Kollekte für die Diaspora des Auslandes.

1 Remberg.
Vorm. 9 Uhr: Beichte. Archid. Schulze.
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Propst Meyer.
Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Archid. Schulze.
2 Gemmlin.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Belegottesdienst. Lehrer Winter.

In unserem Genossenschaftsregister ist heute bei der Ländlichen Spar- und Darlehnskasse Remberg, e. G. m. b. H. (Nr. 8 des Registers) eingetragen worden:

Sp. 4: Infolge Beschlusses der Generalversammlung vom 11. November 1921 ist die Haftsumme auf 1000 Mark festgesetzt.

Sp. 6a: § 37 Abs. 1 des Statuts ist dahin geändert, daß der Geschäftsanteil auf 100 Mark erhöht ist.

Remberg, den 25. November 1921.

Das Amtsgericht.

In das Vereinsregister ist heute Nr. 3 der Haus- und Grundbesitzerverein zu Remberg und folgendes eingetragen worden:

Sp. 3. (Satzung):

Die Satzung ist am 20. September 1921 errichtet.

Sp. 4. (Vorstand):

a) Oberbahnassistent a. D. Andreas Niemann, Remberg,
b) Kaufmann Heinrich Bid, Remberg,
c) Glasermeister August Weigt, Remberg.

Remberg, den 1. Dezember 1921.

Das Amtsgericht.

Cognac-Weinbrand — Cognac-Verschnitt
Rum — Rum-Bunsch-Extrakt
Ia. Liköre — Nordhäuser
Rotweine — Weißweine

Kaffee = Kaffee = Tee
Schokoladenmehl — Speise-Schokoladen — Bonbons
Zigarren = Zigaretten = Tabake
Tabakpfeifen, Shagpfeifen und Ersatzteile

Birkenwasser Franzbranntwein Brennesselwasser
Zahnbürsten Zahncreme Toilettenseifen

Gold-, Silber- und Kupferbronzen
Christbaumschmuck, Christbaumkerzen

sämtliche Zutaten zur Weihnachtsbäckerei

empfehit

J. G. Glaubig

4 Stück junge Truthühner

gekauft 4-stückige Tiere verkauft
Friedrich Widig
Schöneiche bei Dersowitz

5 Stück todene Reifigebund

hat abzugeben
Pannier, Rottar Weinberge

Ww. Marie Quinque
in großer Stückzahl vorhanden
Krenzstrasse 15

Achtung! Rohrstühle u. Sessel

bietet aus und fertigt aus an in gewöhnlichen u. Streifenmuster

Albert Becker,
Seitiger Renntat 13.

Achtung! Achtung!

Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 2 Uhr verkaufe ich 8 Morgen Nadelfstreu

in Kabeln auf dem fetter Frühlings Plan zwischen Remberg u. Lubitz meistbietend gegen Barzahlung. Sammelplatz Gasthof Wetz, Lubitz
Der Besitzer

Wer wenig Kohlen will verstoehen
Muss mit Persil die Wäsche kochen!



Kohlenspend. da nur einmaliges vierstündiges Kochen. Billiges Waschen, da kein weiterer Zusatz von Seife, Seifenpulver usw. erforderlich.

PERSIL
ist das beste selbsttätige Waschmittel! Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Aleinin Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF

Preis das Paket M. 7.—

Rübenschneider

Kartoffelquetschen, Ein- u. Zweischarpflüge
Benzol-Motore und Dreschanlagen

liefert billigst

Mloys Schmidt, Landwirtschaftliche
Maschinenbauanstalt
Bad Schmiedeberg Fernsprecher 80

Nicht unter, sondern neben England.

Was der Gedanke nicht vermissen darf, was man nicht vermissen, ihn herab zu nennen.

Diese Dichterworte sind die beste Kritik des Vorkriegs des Bundes der britischen Großmächte, die zugegeben, daß Deutschland seine Reparationslasten nicht erfüllen könne, und die auch deshalb empfehlen, ein neues Abkommen mit Großbritannien auf Einverständnis der deutschen Seite in das englische Wirtschaftsleben einzugehen. Das soll eine neue Stellung unserer Kriegenschiedlungen unter englischer Aufsicht und Formung sein werden. Wir werden dabei mit den wichtigsten Zweigen unseres Arbeitslebens in britische Abhängigkeit geraten.

Wenn wir eine solche Möglichkeit für diskutabel halten, so wäre die fortwährende Einseitigkeit der deutschen Reichsbahnen noch weit vorzuziehen. Das geht nicht an.

Eines anderes ist es mit dem Prinzip, von dem dieser Vorschlag ausgeht, und vielleicht können wir dabei zu einer Aufhebung des Ultimatum und damit zu einer Befreiung des Verkehrs von Verfall kommen. Das hat heute mehr als je Bedeutung, da die Herrschaft der britischen Weltmacht mit deutscher Wirtschaftlichkeit und geschäftlicher Anpassungsfähigkeit verbunden und beide Staaten an Wälder gleichbedeutend neben einander marschieren würden, dann könnte aus der geteilten Idee auch etwas Großes werden. Dann würde die deutsche Arbeit sich regen und freiden und der Welt beweisen können, daß deutscher Erfindungsgeist mit deutscher Technik nicht zu überwinden und nicht zu überreifen sind. So kann die Garantie durch Zahlung und eine entsprechende, den Verhältnissen angepaßte Vorname sicher auf eine Lösung unserer Schindeln führen; möglicherweise sogar in einem Zeitraum, der länger ist, als wir heute es selbst denken.

Mit diesem Gedanken, der in seiner von allem Nebenplätzen losgelassenen Klarheit eines „Königlichen“ Kaufmanns würdig ist, würde sich auch das verändernde, das Schicksal geschriebene Wort, durch eine internationalen Gesellschaft Deutschlands wieder aufleben, verwirklicht lassen, was bedeutet, daß es in dessen Gegenseite und aufrechter Unterstellung fände, was sich nicht ohne weiteres voraussetzen läßt. Zutreffend ist es, daß die 120 Millionen Russen und die 60 Millionen Deutschen im europäischen und damit wieder im Weltwirtschaftsleben nicht zu trennen sind, und daß dieses Problem in der einen oder anderen Weise gelöst werden muß.

Das englische Volk ist praktisch von höherem Wert, als der neue amerikanische Vorschlag, die Kriegsschuld der Garantie an Amerika unter der Vorbedingung der Abkehrung zur Hälfte aufzuheben und dadurch auch Deutschland eine finanzielle Erleichterung zu gewähren. Diese Garantiebeträge betragen noch die amtlichen Auffassung 43 Goldmillarden, so daß also 21 Milliarden zu streichen wären. Die Zahlungen Deutschlands würden nach der angelegten Berechnung von 132 auf 100 Milliarden ermäßigt werden, ein Betrag, der viel zu hoch ist, als daß wir ihn in der zu entrichten vermöchten. Aber die Ermäßigung ist bei Selbstleistungen natürlich sehr willkommen, und deshalb sollte Deutschland natürlich eine Konferenz beschicken, die berufen wäre, dieser Frage näher zu treten. Wm.

Frankreichs Fremdenlegion.

Immer intensiver wird der Kampf in den besetzten deutschen Gebieten für seine Soldatentruppe, die Fremdenlegion, und immer noch gibt es Denksätze, die auf die verlockenden Perspektiven der Fremdenlegion hereinfallen und sich in französische Klavierschläge begeben. Tod und Ehre ist das Los dieser Unglücklichen und Verführten. Wie entstand nun diese Legion, die ein einziges Schicksal für Frankreich sein wird? Der Ursprung geht auf die Autokratie zurück. Nach der Revolution von 1830 wurde Frankreich der Sammelplatz und die Aufricht aller Regionen, die

schon infolge revolutionärer Bestrebungen verarmt waren, ihr Vaterland zu verlassen. Die meisten dieser politischen Flüchtlinge glaubten Anspruch auf äußere Beteiligung zu haben, da sie Frankreich verlassen für ihre Heimat verantwortlich machten. Anfangs lud die französische Regierung den immer dringender werdenden Forderungen durch persönliche Unterstellungen zu genügen, als die Zahl aber von Tag zu Tag wuchs, kam man schließlich auf die Idee, ein aus Ausländern bestehendes bewaffnetes Korps zu bilden. Das betreffende Gesetz wurde am 9. März 1831 verabschiedet. Danach durfte die Legion aber nur außerhalb des Kontinentalgebietes des Königreichs Verwendung finden und da die Regierung sich gerade genötigt sah, einen großen Teil ihrer in Afrika kämpfenden Truppen nach Europa zurückzuführen, so wurde an deren Stelle die Fremdenlegion nach Afrika versetzt. Bald stellte sich aus heraus, daß es vorteilhaft mit darauf abgesehen war, sie überall da vorzuschicken, wo bei unerschütterlichen Gefahren wenig Gewinn und Ruhm zu erlangen war. Das hatte zahlreiche Desertionen und Meutereien zur Folge, und die Disziplin verschlechterte sich allmählich dergestalt, daß man eine besonders leichte Sinfonie errichten mußte, welche lediglich aus befristeten Soldaten gebildet werden sollte. Dieses System wurde auch auf die in Frankreich zurückgebliebenen Truppen ausgedehnt, so daß sich bald die Hefe der ganzen bewaffneten Macht Frankreichs in Algerien zusammenfand.

Kein Wunder, daß man endlich jene berüchtigten Expeditionen errichten mußte, in welche der Kaiser die Truppen zusammenzubringen wurde, und die nun überall hinschickte, wo es galt, ohne Rücksicht auf die Gesundheit der Soldaten, die die Disziplin dieser Kompagnien nahm zu einer Zeit, in der man nicht mehr in die Größe aufzunehmen wagte, sondern immer im freien Felde lagern ließ, und eine Zeitlang sogar das bloße Ertrinken eines Soldaten befehlen zu müssen gläubte. Man ersehnt hieraus, daß die Franzosen das auch im großen Kriege gelitten System, ihre unglücklichen Kolonialtruppen als Scharrenutzer zu verwenden und die Leiber ihrer Soldaten damit zu opfern, schon frühzeitig ausgebildet haben. Deshalb besitzen sie wahrscheinlich eine so große Meisterschaft darin. Es ist ja auch eine Nation, die sich in selbsterprobter Phantasie über ihre moralischen Qualitäten für die erste Kulturmacht der Welt hält; so würdig!

Von der Hand in den Mund.

Die Störungen im Eisenbahnbetrieb. Wie der Reichsverkehrsminister und die Reichs-Loskommission mitteilen, ist zur Zeit die Betriebslage der Eisenbahn äußerst gespannt. Schon seit Monaten verlagert ein großer Teil der Passagiere; die Raritäten der letzten Tage hat den Verkehr auf den für den Kohlenverkehr wichtigsten Landlinien, dem Rhein-Ruhr-Kanal und dem Dortmunder-Eisenbahn, völlig zum Erliegen gebracht. Der Güterverkehr auf die Eisenbahn erfuhr ferner durch die augenblickliche Hochkonjunktur, die eine Folge des Bahntariffes der Welt war, eine starke Verschärfung. Auch das Befahren der Bergwerke, möglichst noch vor der am 1. Dezember eingetretenen Frostperiode, ist ihre Ware zum Versand zu bringen, brachte eine ungewöhnliche Ansturm an die Bahn. Das seit über acht Tagen völlig zum Erliegen gebrachte weiter bringt nunmehr den aus höchste angelegten Eisenbahnbetrieb in solche Schwierigkeiten, daß namentlich infolge der Arbeitsverweigerung auf den Rangierbahnhöfen Störungen bereits an den verbleibenden Stellen eingetreten sind, und daß vor allem der Wagenmangel in scharfer Form annimmt.

Eine vorübergehende Güterverkehrsperre ist infolgedessen erforderlich geworden, damit die lebenswichtigen Güter, vor allem die Kohle, in erster Linie gefahren werden können. Eine Besserung ist erst zu erwarten, wenn die für den Eisenbahnbetrieb an

vielen Stellen außerordentlich massigen Witterungsverhältnisse (Kopf und Nebel) sich ändern.

Die gefährliche Kohlenversorgung. Daß diese empfindlichen Störungen des Eisenbahnbetriebes heute das Wirtschaftleben in stärkster Mitleidenschaft ziehen, und daß vor allem das Stöden in der Kohlenversorgung zu vorübergehender Arbeitslosigkeit und zu Störungen in den Gas- und Elektrizitätswerken führen kann, hängt mit dem Schicksal von Kohlen zusammen, die bei Verbrauchern und Händlern zusammen, während man vor dem Kriege eine Vorratswirtschaft in starkem Umfang betrieb.

Solange der Bergbau nicht in der für die Kohlenabfuhr günstigen Jahreszeit zu einer gesteigerten Leistung kommt, und solange nicht die Entente bei Durchführung unserer Kohlenlieferungsverpflichtungen auf die Schwierigkeiten unserer Lage Rücksicht nimmt, werden wir von der Hand in den Mund leben und uns mit allfälligen entbehrlichen Störungen abfinden müssen. Daß Eisenbahnverwaltung und Reichsloskommission alle daran setzen, um der Schwierigkeiten Herr zu werden, und sie auf ein Mindestmaß zurückzuführen, braucht nicht besonders gesagt zu werden.

Veratungen in London.

Die englische Regierung für ein Moratorium — gegen einen Kredit.

In den Kreisen der englischen Regierung ist man immer noch sehr ernsthaft mit der Beratung der Reparationsfrage beschäftigt. Ein engerer Ausschuss des Kabinetts, dem Lloyd George, Chamberlain, Curzon, Evans und Hoare angehört, beschäftigt sich eingehend mit den Moratoriumsvorschlägen. Diejenige Ansicht, die bisher vorgebrachten Ideen und Anregungen vorgelegt, durch Vermittlung des Finanzministers Hoare auch die formulierten Vorschläge Nathans. Es heißt, daß Nathans zu Lloyd George zurückgekehrt ist.

Die Beratungen sind noch in keiner Weise abgeschlossen, sondern werden Freitag in einer Vollversammlung des Ministerrats fortgesetzt. Die wichtigsten Richtlinien stehen daher auch noch nicht fest. Es wird erwartet, daß die englische Regierung von sich aus für die Entente in die Lage eintritt, die für die Entente eine solche Anleihe überhaupt nicht in Frage. Will die City oder die englische Industrie Deutschland eine Anleihe geben, so müssen sie dies ganz als Privatgeschäft auf eigene Gefahr durchzuführen. Die englische Regierung wird lediglich einen von Deutschland gestellten Moratoriumsantrag bei den Alliierten nachdrücklich unterstützen.

Lloyd George hofft, wenn es ihm möglich ist, ungefahr Mitte Dezember nach Washington zu reisen und Harding das Ergebnis der Erörterungen der Regierung und auch das Ergebnis der Besprechungen der letzten Tage in greifbarer Form vorlegen zu können. Mit Bestimmtheit wird berichtet, daß Lloyd George vorher auch noch eine Zusammenkunft mit Brand haben wird.

Es ist wahrscheinlich, daß die Moratoriumsfrage erst von der Finanzkommission behandelt wird, die von der Reparationskommission noch im Dezember einberufen werden soll. Erst nach allen diesen Anschlägen und Gutachten wird die Reparationskommission ihren endgültigen Bericht stellen, und das wird also nicht vor Januar sein.

Die Kraft der deutschen Wirtschaft.

Dr. Stresemann auf dem Stuttgarter Parteitag.

Auf dem in Stuttgart tagenden Parteitag der Deutschen Volkspartei lag die Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann, der Gründer und Bekannte des Reichstags dieser Partei, eine bemerkenswerte Rede über die politische Lage. Am interessantesten Teil dieser Rede

Ellenbogenfreiheit für Deutschland.

Die Nachrichten, die aus London ausströmen, bedürfen, so weit sie Deutschland angehen, nach wie vor der genauen Prüfung. Man muß abwarten, was sich daraus entwickeln wird. Es ist ja bekannt, daß England es liebt, auf Eisen im Feuer zu haben, um seine Ziele zu erreichen. Eins davon ist heute Deutschland. Die Bewegung um Wöschung eines Moratoriums für die deutschen Reparationsleistungen ist gewiß auf die kaufmännische Einsicht in London zurückzuführen, aber die Art und Weise, wie sie vorgetragen und besprochen wird, läßt es doch nahelegend erscheinen, daß hiermit auf Frankreich Einbruch erzielt werden soll. Der deutsche Zahlungsausschuss ist den Franzosen unangenehm, nie die von England verlangte Abwicklung zu Lande, und daß die britische Regierung nicht allein aus reiner Menschensfreundlichkeit uns über die nächsten Zahlungstermine fortsetzen will, das weiß jedermann.

Zu begreifen ist indessen sehr, als die näheren Bestimmungen für das Moratorium, wie sie aus London mitgeteilt werden, geeignet sind, den vollen Nutzen des Zahlungsausschusses bereitzustellen. Das Sparfakt und Bilanzierung der Einnahmen und Ausgaben verlagert wird, ist schon zu verstehen, aber die Einführung einer Kontrolle für die deutsche Finanz- und Steuerwirtschaft, von der man in England glaubt, daß sie die deutsche Rente in die Höhe bringen wird, würde, selbst wenn sie rein freundschaftlich gemeint wäre, was sie aber sicher nicht ist, schon einen bitteren Belegmaß haben. Ein Volk von 60 Millionen Seelen, das eines der wirtschaftlich und kulturell entwickeltesten der Welt ist, einfach unter Kuratel zu stellen, ist neben anderen eine Demütigung, die nicht übertroufen werden kann. Ganz abgesehen von dem Schaden, den unser letzter düstiger Kredit durch die Maßnahme erleiden würde und durch den der ganze Erfolg einer zu gewöhnlichen Anleihe oder des Moratoriums in Frage gestellt werden kann. Das wirtschaftliche, auf die mit uns keinesfalls einleifen können, ihre Wirkungen sind genau so schädlich, ja, weil sie nicht so gelungen sind, vielleicht noch viel schädlicher für Deutschlands Zukunft als etwa die Einführung der Währungs der französischen Maulaufreiser und Säckelsteiner.

Ellenbogenfreiheit für Deutschland.

Ebenso wenig darf vergessen werden, daß ein Moratorium noch nicht genügen wird, um die Zahlungsfähigkeit in der Verwaltung von Sachverwaltern an Stelle der Verzögerung zu ermöglichen. Der billige Preis der an die Entente zu leistenden Raritäten, der ja doch wohl wieder gefordert werden wird und schließlich bewilligt werden müßte, könnte uns ebenso schwer bedrücken, wie die 132 Goldmark Milliarden, die im Londoner Ultimatum ursprünglich vorgelesen wurden.

An der Finanzlage, in der wir uns heute befinden, kann zudem jeder Tag einen Zufallfall bringen, für dessen Folgen wir einleihen müssen, ohne die Ursachen befreit zu haben. Damit können wir vom Wogen in die Hände. Moratorium, ja, aber Moratorium mit Ellenbogenfreiheit!

Es kann mit uns, es kann mit der ganzen Welt niemals besser werden, solange nicht die Revision des Versailles Vertrages statgefunden hat. Nur sie befreit das Arbeits-, Wirtschafts- und Finanzleben von dem schweren Druck, denn sie macht ungeheure Werte frei, die ohne denn nicht zu lösen sind, auch nicht abgetragen oder bezahlt werden können.

Der Reichstag nahm in seiner letzten Sitzung den Beschlusses über den Ersatz der durch den Krieg verursachten Wertaufschöpfung an. Grundrisslich sollen danach alle Reichsanstalten, die durch den Krieg innerlich und äußerlich des Reiches Schaden an Leib und Leben erlitten haben, und nicht unter das Reichsversorgungsrecht vom 12. Mai 1920 fallen, entschädigt werden. Als Schäden gelten solche, die unmittelbar von kriegerischen Unternehmungen von deutschen, verbündeten oder fremden Truppen Zivilpersonen zugefügt worden sind. Ferner fallen unter das neue Gesetz alle Schäden, die deutsche Zivilpersonen erlitten haben, A. B. dadurch, daß sie für höherer Verdienst in Sicherheit bringen müßte. Weiterhin sollen aber auch die Zivilpersonen entschädigt werden, denen durch politische Anstrengungen zugefügt worden sind. Bei der Festlegung der Entschädigungen soll nach den

Bestimmungen des Reichsversorgungsgesetzes verfahren werden. Weiter nahm der Reichstag das neue Reichsleistungsgesetz an, wonach die Steuer im allgemeinen 40 Proz. des Wertes der Rarität betragen soll. Ungenommen wurde ferner der Gesetzentwurf über die Pfändbarkeit der Gebäude.

Die nächste Vollversammlung der Oberstenleistungen. Der Reichstag hat die nächste Plenarsitzung am 15. Januar schließt. Sobald die noch zwischen beiden Parteien in der Schmebe gestellten Fragen von Caslonder geprüft und gelöst worden sind, wird der definitive Text der Konvention festgesetzt und in Senat untergezeichnet werden. Die wichtigste Konvention für Oberleistungen wird sofort in Kraft treten.

Was kosten uns die alliierten Militärmissionen? Die Gesamtausgaben für die Kommissionen im Monat Oktober betragen nicht weniger als fünf Billionen Milliarden Mark. Hieron er fallen auf Unterbringung der Lebensmittelverwaltungen in ihren Standorten, einschließlich Beschäftigung, 84 Millionen Mark. Kraftwagen innerlich und äußerlich ihrer Standorte, einschließlich Kraftwagenunterhaltung 225 Mill. Mark, sonstige Ausgaben 181 Mill. Mark.

Ein gefährlicher Kriegsverf. Durch die französische Presse ist vor einiger Zeit ein angeblicher Brief Kaiser Wilhelms II. an Kaiser Franz Josef aus dem ersten Tagen des August 1914 folgenden Inhalts veröffentlicht worden:

„Es gereicht mir das Herz, aber man muß alles mit Feinheit und Schmerz verstehen, Männer, Frauen, Kinder und Greise ermutigen, einen Mann zu sein, einen Mann zu sein. Mit solchen Schreien, die allein auf ein solches Wort, wie das französische, Eindringen zu machen vermögen, wird es möglich sein, den Krieg in weniger als zwei Monaten zu beenden, während er sonst kaum in acht Monaten abgeklungen wäre. Daher meine ich, es sehr es mir wiederrecht, habe ich das erste Verlangen nach demselben.“

Obwohl das Schreiben den Stempel der Echtheit an der Stirn trägt, hat der Arbeitsausschuss deutscher Verbände, in dem nahezu alle namhaften Organisationen zusammengeschlossen sind, die sich mit der Frage der Schuld am Kriege befassen, nachprüfungen angefordert.

Schü-Li

Konzertbegleitung

Nur Sonntag abends punkt 8 Uhr

Der mit größter Spannung erwartete 2. Teil des Abenteuer-Sensationsfilms

Sträflingsketten

II. Teil: „Das Geständnis vor dem Tode“

Blesig spannende Schlussakte.

Eine verwickelte Schneidergeschichte

Lustspiel in 2 Akten

Konzertbegleitung

Schü-Li

Zum Weihnachtsfeste

empfehle preiswert und gut

- Bücher, Koffinen, Sultaninen, Korintken, Mandeln, Mandelbrot, Aprikosenlecke, Waben, Backgewürze, Wallnüsse, Zitronen, Baumseife, Baumseifen, Baumseifen, Espargel, Blumenholz, Früchte-Konferven, Backpflaumen, Tee, Kakao, Kartoffelmehl

ff. Margarine, Schmalz, Balmin

Schokolade noch in alten Preisen

Röst-Kaffee in bekannter Güte billigst

Rotwein - Weißwein - Sekt

Cognac von Nacholl, Cantal und Stiel

Rum - Punsch - Glühwein

Eierkognak und viele Sorten ff. Liköre

Zigarren = Zigaretten = Tabak in großer Auswahl

August Huhn

Zum Weihnachtsfeste

empfehle

- Ia. Baumbehang, Ia. Honigkuchen, Cremefondantringe, Cremebrezeln, Honigkuchenfiguren, keine Fabrikware, (selbst hergestellt), braun und weiß glasiert, Nusschneitte, Schokoladenschnitte, Schokoladenherzen

Ia. Schokolade

in großer Auswahl - billigst

- Marzipan- und Dessertstangen, Pralinen, Gebr. Mandeln, Cocosfloden, Bonbons, frische Gese, Backpulver, Salmiak, Honigkuchengewürz

Bäckerei Ernst Wend Konditorei, Kreuzstraße 11

Bestellungen auf Honigkuchen mit Aufschrift erbittet rechtzeitig.

Die beste und reellste Quelle für gute Zigarren (rein Weiberles) zu 100,-, 120,-, 150,-, 180,-, 200,-

Rauchtabak, Zigaretten, jede Marke Originalpreis

50 Prozent unter heutigem Fabrikpreis

Einmaliges letztes Angebot: Acht Jamaica-Rum-Verschnitt 40% fl. 55.- M. Zigarrenhaus „Hansa“ Inh. Max Mackaus

David's Honigkuchen

ist in großer Auswahl wieder eingetroffen.

Alleinverkauf bei

Paul Pitzske, Bäckermeister

Wittenbergerstraße 31

Vorzügligen Sauerkohl

empfehle selbsteingemacht C. G. Pfeil

Brielepapier-Kassetten Richard Arnold Buch- u. Papierhandl.

Einen Posten Auslandstal Gwald Ballmann

Die Person, welche mit gestern meinen Handwagen aus der Schweiz geflohen ist, ist erkannt und fordert dieselbe auf, den Wagen sofort wieder zu bringen, andernfalls Anzeige gemacht wird. Paul Pitzske

Sozialdemokratische Partei Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags 3 Uhr im Hotel zur Post Mitgliederversammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht. Der Vorstand

Turn-Verein. Samstagabend, 10. Dezemb. abends 8 Uhr im Vereinslokal General-Versammlung Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Der Vorstand

Nach der Versammlung Damennotierung F.-G. „Falke“ Kemberg 1921. Sonntag, den 11. Dezember, nachmittags halb 4 Uhr im Vereinslokal Hotel zur Post

Versammlung Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich. Der Vorstand

Ateritz. Sonntag, den 11. Dezember

allgem. Ball Es ladet freundlich ein E. Gerbed

Merkwitz Sonntag, den 11. Dezember allgem. Ball wozu freundl. einl. Kolbe

C. G. Pfeil's Röst-Kaffee ist preiswert und gut.

Weihnachtsbäume

empfehle in guter Auswahl Albert Becker, Leipziger Neumarkt 13

„Zur goldenen Weintraube“ Der Mundharmonika-Klub Gut Klang veranstaltet am Sonntag, den 11. Dezember einen

- humoristischen Theaterabend bestehend aus Konzert, Theater und Ball. Es kommen folgende Stücke zur Aufführung: 1. Zärtliche Verwandte, Schwanz in 2 Akten, 2. Johann und Adolar, das kecke Schieberpaar, Original-Duett für 2 Herren, 3. Die Ringkämpfer von Ringranghausen, Original-Complet für 3 Herren, 4. Budenzauber, ein frühliches Spiel in 2 Aufzügen, 5. Die Gebrüder Fänge mit dem Feuer in dem Age, Original-Duett für 2 Herren, 6. Liebe, Luftschiff, Kongostaat oder Aufgefressen. Original-Complet

Nach dem Theater Ball. Nach. Plätze 3 M. Vorverkauf im Gasthof „Zur goldenen Weintraube“ und bei Herrn Otto Dinaque, Kreuzftr. Anfang punkt 8 Uhr. Sonntag nachm. 3 Uhr: Generalprobe (Kinder-Vorstellung) Eintritt 50 Pfennig. Da dieses ein gut ausgewähltes Programm ist, bitten wir um zahlreiches Besuch. Stimmung wie immer. Kassenöffnung 7 Uhr. Der Vorstand

Radf.-Verein Reuden v. 1908 veranstaltet am Sonntag, den 11. Dezember im Kaufmannschen Saale sein diesjähriges

Winter-Vergnügen besteh. aus Konzert, Theater, Saalfahrer u. Ball wozu freundlichst einladet Der Vorstand Anfang halb 7 Uhr

Hotel „Zur Post“

Bis zum 25. Dezember jeden Sonntag von 3-10 Uhr, jeden Montag von 8-11 Uhr

Preis kegeln 10 Ehrenpreise im Werte von 500-40 Mark. Um gütige Unterstützung dieser Veranstaltung bittet Der Montagskegellub

Spielkarten sind wieder vorrätig bei Richard Arnold

